



© Hertha Hurnaus

Die Anlage mit insgesamt 213 Wohnungen und acht Geschäften scheint aus einer Gruppe einzelner Holzhäuser zu bestehen, die als schlanke und kompakte Einzelkörper erkennbar sind. Sieben Bauteile mit bis zu sieben oberirdischen Geschossen sowie einer Tiefgarage umfassen das Herz der Anlage, den Innenhof, der als halböffentliche Zone an die Fußgängerzone angebunden ist. Dieser „Canyon“, ein Platz mit unterschiedlichen Höhenniveaus und Sitzstufen im Herzen der Anlage, dient als Begegnungsraum und Jugendspielplatz. Die Sockelzone steht diversen Nutzungen offen: Gewerbe, Wohnraumergänzungsflächen, Gemeinschaftsräume und Atelierwohnungen finden hier Platz. Die zweigeschossigen Maisonette-Einheiten der Sockelzone sind drei Meter von der Straße abgerückt.

Weit auskragende Loggien und Balkone aus Beton prägen das Erscheinungsbild der Wohnanlage und bilden einen starken Kontrast zur Lärchenschalung. Holz spielt die Hauptrolle und kommt bei den Außen-, Wohnungs- und Raumtrennwänden zum Einsatz. Die Holzfertigteilwände wurden unter Verwendung von heimischem Holz, Holzwerkstoffen und dem Dämmstoff Steinwolle qualitätsgesichert im Werk vorgefertigt. Der hohe Vorfertigungsgrad ermöglicht eine schnelle Baustellenmontage und minimiert die Belastung der Umwelt durch die Verringerung von Lärm, Staub und Abgasen.

Die Grundrisse der Wohnungen sind flexibel konzipiert. In vielfältiger Weise können diese auch im Nachhinein geändert werden. Das Betonskelett ermöglicht eine freie Beispielbarkeit der Fassade und eine dauerhafte Flexibilität der Grundrissgestaltung. Alle Schächte sind in einer klaren Nebenraumzone neben der Erschließung konzentriert. Durch die zentrale Anordnung des Versorgungsschachtes wird eine geschossweise Spiegelung der Wohnungstypen ermöglicht. Die Kombination von konstruktiven Stahlbetonfertigteilen mit ausfachenden Holzbauerelementen verbindet die Erfordernisse des Brandschutzes mit einer gleichzeitig wirtschaftlichen Bauweise. (gekürzter Text der Architekt:innen, Berger + Parkkinen)

Holzwohnbau Seestadt Aspern

Maria-Tusch-Straße 6
1220 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR

Berger Parkkinen + Architekten
querkraft architekten

BAUHERRSCHAFT

EBG

TRAGWERKSPLANUNG

Lackner & Raml

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

idealice Landschaftsarchitektur

FERTIGSTELLUNG

2015

SAMMLUNG

Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSdatum

21. September 2016



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus

Holzwohnbau Seestadt Aspern

DATENBLATT

Architektur: Berger Parkkinen + Architekten (Alfred Berger, Tiina Parkkinen), querkraft architekten (Jakob Dunkl, Gerd Erhartt, Peter Sapp)

Mitarbeit Architektur Berger Parkkinen + Architekten: Lucas Schuh (PL), Matthias Bachl, Jurgis Gecys, Jure Kozin, Marijana Vjesticová, Stefanie Sent

Mitarbeit Architektur querkraft architekten: Robert Haranza (PL), Dominique Dinies, Georg Falkenhahn, Sandor Guba, Bernhard Mayer, Tim Stahlhut

Bauherrschaft: EBG

Tragwerksplanung: Lackner & Raml (Markus Lackner, Kurt Raml)

Landschaftsarchitektur: idealice Landschaftsarchitektur (Alice Größinger)

Bauphysik: Holzforschung Austria

Haustechnik: Technisches Planungsbüro Leo Obkircher

Brandschutz: brandRat

Fotografie: Hertha Hurnaus, Wolfgang Leeb, Kurt Hörbst

Holzbau:

LC Buildings GmbH, Wien (Planung)

Weissenseer Holz-System-Bau GmbH, Greifenburg

Versickerung: ZT-Schattowitz, Wien

Funktion: Wohnbauten

Wettbewerb: 2011 - 2012

Planung: 08/2012

Ausführung: 09/2013 - 07/2015

Grundstücksfläche: 7.700 m²

Bruttogeschossfläche: 19.600 m²

Nutzfläche: 15.689 m²

Bebaute Fläche: 3.783 m²

Umbauter Raum: 130.479 m³

NACHHALTIGKEIT

Energiesysteme: Geothermie, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Photovoltaik

Materialwahl: Holzbau, Stahlbeton, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus

Holzwohnbau Seestadt Aspern

Innenausbau

Zertifizierungen: ÖGNB Total Quality Building

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Porr Bau GmbH, Wien

Weissenseer Holz-System-Bau GmbH, Greifenburg

PUBLIKATIONEN

DBZ, 6/2016, S. 38- 43, Cover

Fassadenspiel aus Holz und Beton, Holzwohnbau, Seestadt Aspern, Wien/AT

Architektur journal wettbewerbe, 04/2016, S 24-25

Eine Galeone in der Seestadt

architektur.aktuell, 432, 3/2016, S. 104-113

Matthias Boeckl: Wohnbau Seestadt Aspern, Wien – Vielfalt trotz Großform

Holzmagazin, 05.2015, Cover, S. 9-13

Laura Hannappel: Leben mit Holz

Architektur& Bauforum, 10/2015, S. 17-19

Christine Bärnthaler: Outstanding - sind hier nicht nur die Balkone

In nextroom dokumentiert:

Best of Austria Architektur 2016_17, Hrsg. Architekturzentrum Wien, Park Books, Zürich 2018.

AUSZEICHNUNGEN

2016

AIT-AWARD, 2. Preis in der Kategorie „Bezahlbares Wohnen“

2014

Auszeichnung des ÖGNB – Österreichische Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen

In nextroom dokumentiert:

Staatspreis Architektur & Nachhaltigkeit 2017, Nominierung

WEITERE TEXTE

Holzwohnbau Seestadt Aspern, newroom, 12.07.2017



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus

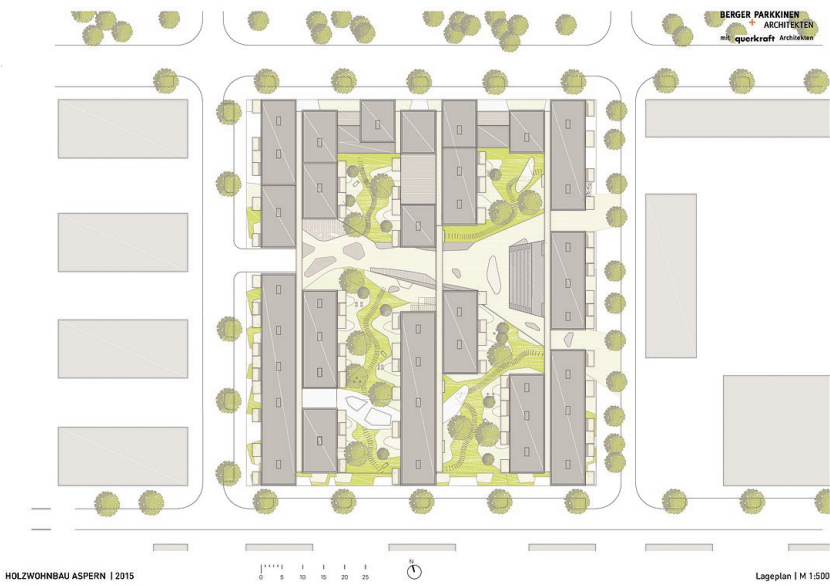
Holzwohnbau Seestadt Aspern

Freiraumgestaltung Holzwohnbau Seestadt Aspern, next.land, 10.10.2018



© Hertha Hurnaus

Holzwohnbau Seestadt Aspern



Lageplan



Grundriss Erdgeschoss



Freiraumplan 1. Obergeschoss

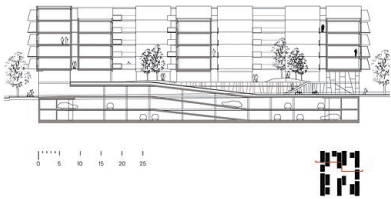
Holzwohnbau Seestadt Aspern



HOLZWOHNBAU ASPERN | 2015

Grundrisse Atelierwohnungen | M 1:100

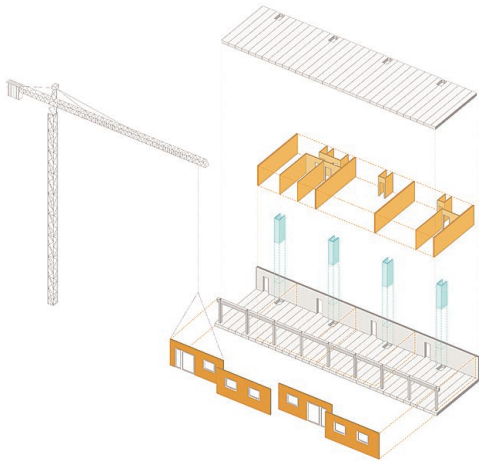
Grundriss Atelierwohnungen



HOLZWOHNBAU ASPERN | 2015

Schnitt | M 1:500

Schnitt



HOLZWOHNBAU ASPERN | 2015

Axonometrie Vorfertigung

Axonometrie Vorfertigung

sauna

freifläche sauna

gemeinschaftsbalkone

sondernutzung

OG 1. - OG 5.

spielraum, clubraum
fitness und waschküche

geschäftsfächen

EG+HP

atelier-wohnungen

fahrrad lade und abstellzone

e-fahrrad

e-car lade und park zone

UG -1 - UG -2

tiefgarage

einfahrt tiefgarage

zugang fremdparker

mobilitäts center

Axonometrie

This architectural site plan illustrates the layout of the 'Haus der Natur' in Berlin. The plan features several building footprints, including a large central structure and smaller wings. Green spaces are interspersed between the buildings, containing various landscaping elements such as trees, shrubs, and paths. The plan also shows parking areas and a central courtyard. The overall design emphasizes a connection between the built environment and nature.

nextroom www.nextroom.at/pdf.php?id=37620&inc=pdf, 15.12.2025